

Gesamtschule Lindenthal



Schulinterner Lehrplan – *Fach Sport*

(Stand April 2020)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
1.1 Das Fach Sport im schulischen Kontext.....	1
1.2 Grundsätze der Unterrichtsorganisation.....	2
2. Leistungsbewertung im Fach Sport.....	3
2.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung.....	3
2.2 Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. 1.....	4
2.3 Überprüfungsformen.....	4
2.3.1 <i>Motorische Fähigkeiten</i>	4
2.3.2 <i>Kognitive Fähigkeiten</i>	4
2.3.3 <i>Sozialverhalten</i>	4
2.3.4 <i>Arbeitsverhalten</i>	4
2.3 Überprüfungsformen.....	4
2.3.1 <i>Punktuelle Überprüfungsformen</i>	4
2.3.2 <i>Unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen</i>	4
2.4 Kriterien der Leistungsbewertung.....	5
2.5 Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen.....	5
3. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen.....	6
4. Überblick über alle Unterrichtsthemen der Jahrgangstufen 5 bis 8.....	7

Einleitung

Die Gesamtschule Lindenthal wurde im Jahr 2019 gegründet und befindet sich an zwei Standorten. Die Jahrgänge 5 bis 7 werden am Standort in Lindenthal und die Jahrgänge 8 bis 13 am Standort in Müngersdorf beschult.

Die vierzügige Schule wird im Schuljahr 2019 / 2020 zunächst von 95 Schüler*innen der Jahrgangsstufe fünf besucht.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung. Der Verantwortliche für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist die gesamte Fachschaft. Sie verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Der Sportunterricht wird in der Sekundarstufe I auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgang 5:	2-stündig (67,5 Minuten)
Jahrgang 6:	2-stündig (67,5 Minuten)
Jahrgang 7:	2-stündig (67,5 Minuten)
Sportklassen:	2-stündig (67,5 Minuten) plus eine verpflichtende Sport-AG (Themenblöcke)

1.1 Das Fach Sport im schulischen Kontext

Der Sportunterricht in Nordrhein-Westfalen verfolgt den Grundgedanken des sogenannten Doppelauftrages, nach dem eine individuelle Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie eine Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur erfolgen soll. Darauf basierend nimmt der Sport an der Gesamtschule Lindenthal einen hohen Stellenwert ein:

Als NRW-Sportschule wird jedes Jahr eine Sportklasse aufgrund eines sportmotorischen Tests (MT1) gebildet, in der ein höherer Sportanteil sowie eine intensivere sportmotorische Ausbildung in der Stundenplanung berücksichtigt wird. Am Ende der Jahrgangsstufe 7 müssen die Schüler/innen ihre sportlichen Fähigkeiten erneut unter Beweis stellen. Hier findet dann wieder ein sportmotorischer Test (MT2) statt.

Sport wird nicht nur als Unterrichtsfach praktiziert, sondern ist auch als Pausensport und im AG-Bereich verankert. Zudem nimmt die Gesamtschule Lindenthal regelmäßig an Stadtmeisterschaften in verschiedenen Sportarten oder anderen überregionalen Vergleichswettkämpfen teil. Des Weiteren finden im Schuljahr zu unterschiedlichen Terminen Klassenvergleichswettkämpfe statt, sowie teambildende Maßnahmen wie z.B. der Besuch eines Klettergartens oder die Austragung eines Sport- und Spielfestes.

1.2 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sport die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2. Leistungsbewertung im Fach Sport

Die Fachkonferenz Sport vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen sicher. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

2.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport der Gesamtschule Lindenthal einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können auch als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

Hier gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Sport.

Die Leistungsbewertung soll

- a) zu Erkenntnissen über die individuelle Lernentwicklung führen und
- b) die Leistungen an verbindlichen Standards messen. Sie soll über den Stand des Leistungsprozesses des Schülers Aufschluss geben und somit Grundlage für die weitere Förderung sein.

(vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die SI – Gesamtschule in NRW, 1. Auflage 2001, S. 18f.).

Die Besonderheit des Sports liegt darin, dass meist eine unmittelbare Rückmeldung über das Ergebnis erfolgt. Leistungen im Sport können einerseits das Selbstbewusstsein fördern, andererseits können Misserfolge aber auch das Selbstwertgefühl beeinträchtigen. Die Gestaltung von Leistungssituationen, insbesondere von direkten Überprüfungsformen, ist somit im Sport eine sensible und verantwortungsvolle Aufgabe. Deshalb schreibt der

Lehrplan Sport vor, dass „die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts pädagogisch Vorrang vor dem Vergleich mit anderen“ hat. (LP Sport S I NRW, S. 29)

2.2 Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. 1

2.2.1 Motorische Fähigkeiten

Individuelle sportmotorische Lern- und Leistungsfortschritte hinsichtlich:

- Kondition (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit)
- Koordination
- Bewegungsqualität
- Spielfähigkeit

2.2.2 Kognitive Fähigkeiten

- Körper- und sportbezogenes Wissen

2.2.3 Sozialverhalten

- Kooperationsfähigkeit und Hilfsbereitschaft
- Konfliktverhalten
- Umgang mit Regeln

2.2.4 Arbeitsverhalten

- Lern- und Leistungsbereitschaft; Anstrengungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Selbstständigkeit

2.3 Überprüfungsformen

2.3.1 Punktuelle Überprüfungsformen

- Demonstration
- Demonstration einer Bewegungsaufgabe; Spielbeobachtung;
- Präsentation einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ...
- Motorische Tests
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung (*Beispiel: Schüler gestalten das Aufwärmprogramm*)
- Sportabzeichen und/oder Schwimmbadabzeichen
- Bundesjugendspiele, wenn durchgeführt

2.3.2 Unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen

- Insbesondere Leistungsbewertungen in den Inhaltsbereichen
- Arbeitsverhalten und Sozialverhalten (Siehe Punkt 2) fallen hierunter.

2.4 Kriterien der Leistungsbewertung

- Messbare, erbrachte Leistung (z.B. in der Leichtathletik)
- Qualität und Umfang der motorischen und kognitiven Leistungen und Qualität der Mitarbeit
- Bei den motorischen Leistungen wird der individuelle Fortschritt stark gewichtet
- Engagement im Sportunterricht und außerunterrichtlichen Schulsport.
- Hierzu zählen beispielsweise die Teilnahme an:
 - Schulsportwettbewerben
 - Stadtmeisterschaften (z.B. *Landessportfest der Schulen*)
 - schulischen Veranstaltungen und außerschulischen Wettbewerben

2.5 Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen

Bei der Leistungsbewertung wird unterschieden zwischen Schülern/innen, die zielgleich und zieldifferent gefördert werden. Kann ein Schüler/in mit sonderpädagogischen Förderbedarf das Bildungsziel im Sekundarbereich 1 erreichen, so wird er / sie nach den Richtlinien und Lehrplänen für die jeweilige Schulform unterrichtet. Die sonderpädagogische Förderung folgt dann zielgleich. Zieldifferent geförderte Schüler/innen werden nach der Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung bewertet. Die Leistungen der SchülerInnen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte (AO – SF §27 Leistungsbewertung, Absatz 1).

3. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

4. Überblick über alle Unterrichtsthemen der Jahrgangstufen 5 bis 8

	BF 1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
Jahrgang 5	UV 1: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen	UV 1: Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	UV 1: Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden		UV 1: Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren	UV 1: Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen- einfache technisch-koordinative Grundformen	UV 1: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen		
			UV 2: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden						

Jahrgang 6	UV 2: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	UV 2: Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	UV 3: Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	UV 1: Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	UV 2: Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	UV 2: Handgeräte als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen	UV 2: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	UV 1: Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten beim Inlineskaten und Schlittschuhlaufen erwerben	UV 1: Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen
	UV 3: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern.		UV 4: Höher schneller weiter, - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten u. gemeinsam durchführen	UV 2: Das Brust- und Kraulschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten. Rückenschwimmen. Erwerb von Schwimmabzeichen Bronze		UV 3: Klang, Rhythmus und Musik als Impuls für Bewegungsgestaltung nutzen			

Jahrgang 7	UV 4: Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	UV 3: Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	UV 5: Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten		UV 3: Zusammen macht's noch mehr Spaß! - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Partner- oder Gruppenkür nutzen	UV 4: Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	UV 3: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	UV 2: Schlittschuhlaufen geht dann fast von selbst! – Übertragen der Grundfertigkeiten des Inlineskatens auf das Eislaufen	
			UV 6: Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden			UV 5: Bewegungskünste entwickeln und präsentieren			

Jahrgang 8	UV 5: Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden		UV7: Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden		UV 4: Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten	UV 6: Fit in Form“ - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	UV 4: Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		UV 2: Judo und Ringen – fair und angepasst miteinander kämpfen – auch mit Handicap
			UV 8: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern						